



Bild: www.intercommotion.de

«Beurteilung Studierender im Fokuspraktikum – Lernbegleitung von Schüler:innen als berufliche Kompetenz angehender Primarlehrpersonen»

Themenforum vom 19. und 20. August 2026

Programm

09.00 – 09.10	Begrüssung
09.10 – 09.30	Impuls : «Beurteilung im Fokuspraktikum» (Emanuel Schmid)
09.30 – 10.00	Impuls: «Lernbegleitung von Schüler:innen» (Christian Hügli)
10.00 – 10.30	Kaffeepause
10.40 – 12.00	Workshops

Beurteilung Studierender im Fokuspraktikum – Einblick in die neu geschaffenen Instrumente und Unterlagen

Impulsbeitrag

Emanuel Schmid

Bereichsleitung «Konzeptentwicklung und Lehre»
Professur Berufspraktische Studien & Professionalisierung

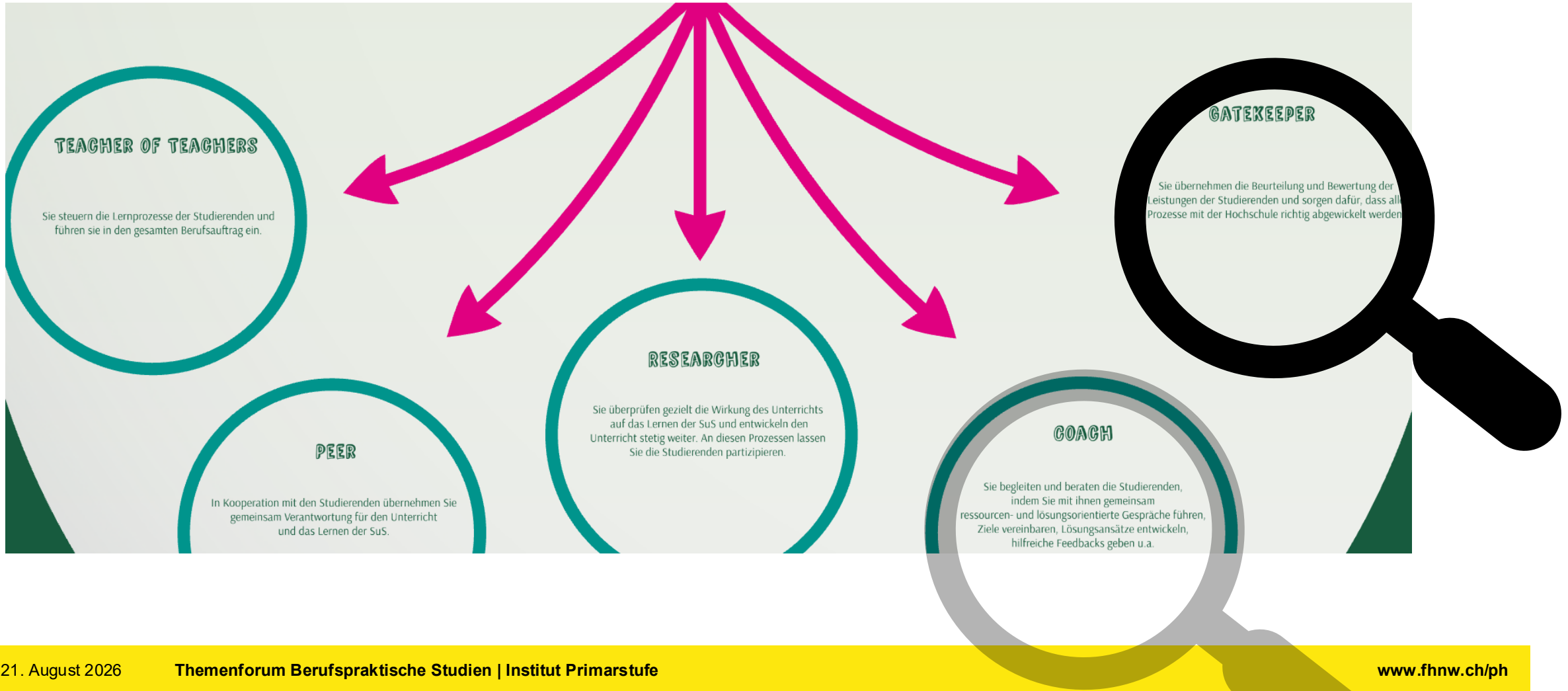
Kompetenzprofil für Praxislehrpersonen

Handlungsfeld 1	Ausbildungspraktika leiten
Handlungsfeld 2	Berufspraktisches Handeln zeigen
Handlungsfeld 3	Berufspraktische Erfahrungen ermöglichen
Handlungsfeld 4	Gemeinsam mit Studierenden handeln
Handlungsfeld 5	Lernprozesse von Studierenden begleiten
Handlungsfeld 6	Ausbildungsgespräche führen
Handlungsfeld 7	Beobachten und beurteilen

Beurteilung Studierender im Praktikum

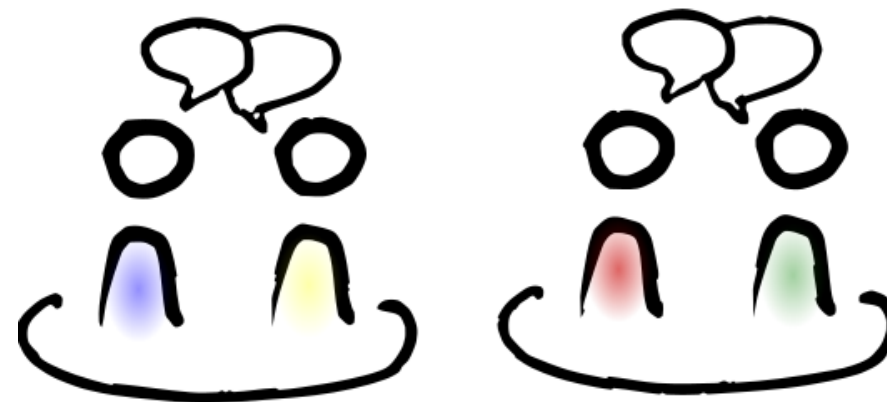
Die Praxislehrperson...	
7.1	kennt den aktuellen Diskurs zu Unterrichtsqualität und kann bei der Unterrichtsbeobachtung und -besprechung Bezug darauf nehmen.
7.2	kann Feedback geben und dieses kriteriengestützt begründen.
7.3	kann den Lernstand der Studierenden kriteriengestützt beobachten und beurteilen.
7.4	kennt die Leistungsanforderungen der Praktika und die Beobachtungsinstrumente der Hochschule und kann diese sachgemäss anwenden.
7.5	kann die Beurteilung und Bewertung studentischer Leistungen kriteriengestützt, transparent und respektvoll durchführen.

Die Praxislehrperson als Ausbildende



Beurteilung Studierender im Praktikum

- Welche Herausforderungen begegnen mir bei der Beurteilung von Studierenden?
- Was ist mir an meiner Beurteilungsaufgabe wichtig und welche Ziele verbinde ich mit?



Gute Beurteilung ist ein anspruchsvolles Handwerk

Beurteilen stellt hohe Anforderungen an Lehrpersonen. Welche Verzerrungen dabei wirken und wie dem entgegenzutreten ist, erklärt Beurteilungsexpertin Nicole Zurkinden. Sie hat den neuen CAS-Lehrgang Beurteilen mitentwickelt.

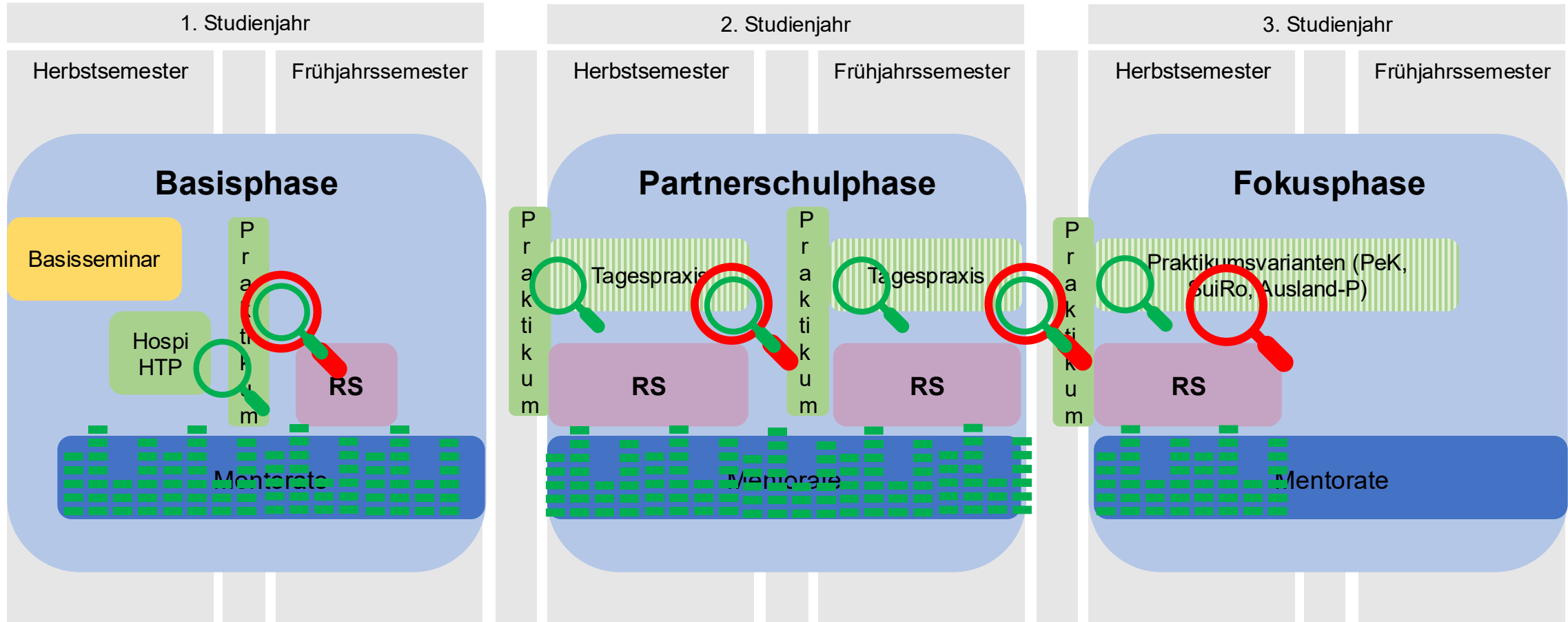


Quelle: <https://www.phbern.ch/ueber-die-phbern/aktuell/news/gute-beurteilung-ist-ein-anspruchsvolles-handwerk>

«Beurteilung soll einerseits das Lernen fördern und andererseits der verantwortungsvollen Selektion dienen. Das ist ein Spannungsfeld. Darin müssen sich Lehrpersonen zurechtfinden.»

«Eine gute Beurteilung ist kompetenzorientiert und motiviert [...] zum Weiterlernen. Die formative Beurteilung ist also förderorientiert, die summative Beurteilung ist transparent und nachvollziehbar.»

Beurteilung im phasenübergreifenden Überblick



Beurteilung im phasenübergreifenden Überblick

Grundsätzliches:

- Kombination formativer und summativer Beurteilungsanlässe bzw. Beurteilungszeitpunkte
- Fokuspraktikum im Spannungsfeld zwischen Lerngelegenheit und Abschlusspraktikum
- Beurteilungsfokus: Von grundlegenden Kompetenzen zu berufsbezogenen Kompetenzen
- Summative Praktikumsbeurteilungen sind Expert:innenurteile
- Prinzip des Perspektivenabgleichs und der geteilten Verantwortung (PLP & DOZ)

Gute Beurteilung ist ein anspruchsvolles Handwerk

Beurteilen stellt hohe Anforderungen an Lehrpersonen. Welche Verzerrungen dabei wirken und wie dem entgegenzutreten ist, erklärt Beurteilungsexpertin Nicole Zurkinden. Sie hat den neuen CAS-Lehrgang Beurteilen mitentwickelt.



Quelle: <https://www.phbern.ch/ueber-die-phbern/aktuell/news/gute-beurteilung-ist-ein-anspruchsvolles-handwerk>

«Objektive Beurteilung ist ein Mythos. Solange Menschen andere Menschen beurteilen, ist Beurteilung immer subjektiv. Es gibt aber Massnahmen, um möglichst kontrolliert subjektiv zu beurteilen.»

Beurteilung im Fokuspraktikum: Neuerungen

Zielhorizont:

- Ausdifferenzierung berufsbezogener Beurteilungsbereiche
- Orientierungspunkte für lernförderliche Rückmeldungen an Studierende
- Gemeinsame Standards zur Sicherung der Ausbildungsqualität (Austrittskompetenz)

Vorgehen:

- Abgleich der bestehenden Bereiche mit Instrumenten anderer Pädagogischen Hochschulen
- Neustrukturierung und Ergänzung bestehender Indikatoren für formatives Feedback
- Erarbeitung von Ankerbeispielen zur Festlegung von Prädikaten
- Diskussion der neu geschaffenen Unterlagen in Echogruppen mit Praxislehrpersonen
- Erprobung der neu geschaffenen Beurteilungsunterlagen in der Partnerschulphase

Beurteilungsbereiche

Beurteilungsbereiche:

1. Kooperation
2. Beziehungsgestaltung
3. Klassenführung
4. Unterrichtsplanung
5. Kognitive Aktivierung
6. Adressatengerechte Differenzierung
7. Feedback und Beurteilung
8. Reflexion und Selbstmanagement

Pro Bereich 2 Leitsätze und ca. 15 Indikatoren

Die Beurteilungsbereiche
sind den Studierenden aus dem
Partnerschulpraktikum bekannt.

Alle Studierenden haben ein
differenziertes Feedback zu ihrem
Entwicklungsstand erhalten.
(„Praxisbericht“)

Beurteilungsbereiche

Kooperation	Die Studentin/der Student bringt sich konstruktiv in die Zusammenarbeit im Mikroteam ein. Sie/er nutzt Kooperation als Ressource für das Lernen der SuS und verschafft sich Einblicke auf Schulebene.
Beziehungsgestaltung	Die Studentin/der Student pflegt einen respektvollen Umgang mit den SuS. Sie/er unterstützt ein lernförderliches Klassenklima und fördert die Autonomie der SuS.
Klassenführung	Die Studentin/der Student gewährleistet einen fokussierten und effizienten Unterrichtsverlauf. Sie/er pflegt einen vorausblickenden und pädagogisch angemessenen Umgang mit Disziplinfragen.
Unterrichtsplanung	Die Studentin/der Student richtet den Unterricht am Lehrplan aus. Sie/er orientiert sich bei Gestaltungsentscheiden am Lernen der SuS und kann diese didaktisch begründen.
Kognitive Aktivierung	Die Studentin/der Student regt die kognitive Aktivität der SuS an. Sie/er ermöglicht den SuS eine gehaltvolle Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.
Differenzierung	Die Studentin/der Student vermittelt Inhalte fachlich korrekt. Sie/er berücksichtigt im Unterricht die vielfältigen Fähigkeiten, Voraussetzungen und Interessen der SuS.
Feedback / Beurteilung	Die Studentin/der Student unterstützt das Lernen der SuS durch lernförderliches Feedback. Sie/er dokumentiert Lernspuren und kann SuS-Leistungen formativ sowie summativ beurteilen.
Reflexion	Die Studentin/der Student reflektiert die eigene Unterrichtspraxis. Sie/er pflegt einen angemessenen Umgang mit beruflichen Anforderungen.

Indikatoren (Einschätzungsbogen)

Indikatoren	Anmerkungen
unterstützt einen fokussierten Unterrichtsverlauf. strukturiert den Unterricht nachvollziehbar für die SuS. gibt den SuS Orientierung bezüglich Lernzielen und Unterrichtsverlauf. stellt einen hohen Anteil aktiver Lernzeit sicher. steuert Übergänge achtsam und effizient. hält notwendige Materialien und Unterlagen bereit. kommuniziert Aufgaben und Arbeitsaufträge klar und verständlich. ist präsent und hat die Aktivitäten der SuS im Blick. stellt bei Wortmeldungen Aufmerksamkeit her. macht Erwartungen transparent und setzt diese durch. würdigt erwünschtes Verhalten seitens der SuS. schreitet ein, wenn SuS passiv sind und nicht arbeiten. erkennt mögliche Störfaktoren und behebt diese proaktiv. interveniert frühzeitig und niederschwellig bei Störungen. reagiert situativ angemessen auf herausforderndes Verhalten. setzt zur Führung der Klasse Regeln und Rituale ein.	Einschätzung ☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt

Praktikumsbeurteilung

Summative Beurteilung am Ende des Praktikums

- Beurteilung der einzelnen Bereiche anhand einer 4er-Skala
- Prädikate: nicht erfüllt – teilweise erfüllt – **gut** – hervorragend
- Einschätzungshilfe durch Ankerbeschreibungen

Ankerbeschreibungen

hervorragend	Die Studentin/der Student bringt spannende Ideen in die Zusammenarbeit im Mikroteam ein. Eigene Sichtweisen werden überzeugend dargelegt, fremde Perspektiven vertieft erschlossen. Dabei werden ggf. auch kritische Rückfragen gestellt und differenzierte Rückmeldungen angebracht. Personale Ressourcen werden optimal genutzt, um Lernprozesse der SuS zu begleiten. Möglichkeiten für erweiterte Einblicke werden konsequent wahrgenommen.
gut	Die Studentin/der Student bringt sich konstruktiv in die Zusammenarbeit im Mikroteam ein. Sie/er nutzt kollegiale Kooperation gezielt als Ressource für das Lernen der SuS. Personale Ressourcen werden zielführend in den Unterricht einbezogen, notwendige Absprachen mit Fach- und Förderlehrpersonen getroffen. Darüber hinaus verschafft sie/er sich bei Bedarf neue Einblicke im Schulfeld.
teilweise erfüllt	Die Studentin/der Student bringt sich grundsätzlich konstruktiv in die Zusammenarbeit im Mikroteam ein. Einzelne Aspekte (wie zum Beispiel das Darlegen eigener Überlegungen, der zielführende Einsatz personaler Ressourcen, kollegiale Unterstützung oder Absprachen mit Kooperationspartnern) wären ausbaubar. Gelegenheiten für erweiterte Einblicke im Schulfeld werden wenig genutzt.
nicht erfüllt	Die Studentin/der Student weist im Kooperationsbereich grundlegende Defizite auf. Sie/er bringt im Mikroteam zum Beispiel kaum eigene Ideen ein, kann nicht auf fremde Perspektiven eingehen, vernachlässigt Absprachen mit Kooperationspartnern oder unterläuft am Praxisplatz geltende Normen und Gepflogenheiten. Personale Ressourcen werden zwar genutzt, hinsichtlich ihres Mehrwerts fürs Lernen der SuS ist aber nicht zuverlässig durchdacht.

Beurteilungsformular Fokuspraktikum

Beurteilung Fokuspraktikum

Bei der Beurteilung des Fokuspraktikums steht neben allgemeinen Beurteilungskriterien der berufsbezogene Entwicklungsstand der Studierenden im Fokus. Bei der summarischen Einschätzung der Studierenden in den verschiedenen Beurteilungsbereichen kann auf das Formular „Einschätzungsbogen Fokuspraktikum“ zurückgegriffen werden. Der Entscheid, inwiefern die erforderlichen Standards in den acht Bereichen erfüllt wurden, entspricht einem Expert:innenurteil auf Basis differenzierter Kriterien und ist frei vom Anspruch einer kalkulatorischen Zusammenführung einzelner Indikatoren.

Student:in		Praxislehrperson(en)	
Praktikumsort		Dozent:in PH	
Klasse		Praktikumdauer	

Allgemeine Beurteilungskriterien	ja	nein	Anmerkungen
Präsenzpflicht und Standards gemäss Leitfaden wurden erfüllt.	☐	☐	
Ausserunterrichtliche Mitwirkung wurde erbracht.	☐	☐	
Absprachen und Termine wurden eingehalten.	☐	☐	

Berufsbezogene Beurteilungskriterien			
1) Kooperation	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
2) Beziehungsgestaltung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
3) Klassenführung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
4) Unterrichtsplanung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
5) Kognitive Aktivierung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
6) Adressatengerechte Differenzierung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
7) Feedback und Beurteilung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
8) Reflexion und Selbstmanagement	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		

Beurteilung Fokuspraktikum Das Praktikum gilt als bestanden, wenn die allgemeinen Beurteilungskriterien erfüllt sind und die Anforderungen in mindestens vier der acht berufsbezogenen Beurteilungsbereiche «gute» erfüllt werden. In den Bereichen Klassenführung, Unterrichtsplanung und Kognitive Aktivierung ist das Erreichen des Prädikates «gute» für ein Bestanden des Praktikums zwingend erforderlich. In höchstens vier Bereichen können die Anforderungen «teilweise erfüllt» werden. Wenn die Anforderung in einem der acht Bereiche nicht erfüllt wird, dann gilt auch das Praktikum als nicht bestanden.	☐ bestanden ☐ nicht bestanden
---	--

Berufspraktische Studien Institut Primarstufe | 06.2025

Präsenzpflicht und Standards gemäss Leitfaden wurden erfüllt.

☐
☐

Ausserunterrichtliche Mitwirkung wurde erbracht.

☐
☐

Absprachen und Termine wurden eingehalten.

☐
☐

Beurteilungsformular Fokuspraktikum

Beurteilung Fokuspraktikum

Bei der Beurteilung des Fokuspraktikums steht neben allgemeinen Beurteilungskriterien der berufsbezogene Entwicklungsstand der Studierenden im Fokus. Bei der summarischen Einschätzung der Studierenden in den verschiedenen Beurteilungsbereichen kann auf das Formular „Einschätzungsbogen Fokuspraktikum“ zurückgegriffen werden. Der Entscheid, inwiefern die erforderlichen Standards in den acht Bereichen erfüllt wurden, entspricht einem Expert:innenurteil auf Basis differenzierter Kriterien und ist frei vom Anspruch einer kalkulatorischen Zusammenführung einzelner Indikatoren.

Student:in		Praxislehrperson(en)	
Praktikumsort		Dozent:in PH	
Klasse		Praktikumsdauer	

Allgemeine Beurteilungskriterien	ja	nein	Anmerkungen
Präsenzpflicht und Standards gemäss Leitfaden wurden erfüllt.	☐	☐	
Ausserunterrichtliche Mitwirkung wurde erbracht.	☐	☐	
Absprachen und Termine wurden eingehalten.	☐	☐	

Berufsbezogene Beurteilungskriterien			
1) Kooperation	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
2) Beziehungsgestaltung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
3) Klassenführung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
4) Unterrichtsplanung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
5) Kognitive Aktivierung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
6) Adressatengerechte Differenzierung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
7) Feedback und Beurteilung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
8) Reflexion und Selbstmanagement	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		

Beurteilung Fokuspraktikum Das Praktikum gilt als bestanden, wenn die allgemeinen Beurteilungskriterien erfüllt sind und die Anforderungen in mindestens vier der acht berufsbezogenen Beurteilungsbereiche „gut“ erfüllt wurden. In den Bereichen Klassenführung, Unterrichtsplanung und Kognitive Aktivierung ist das Erreichen des Prädikates „gute für ein Bestanden des Praktikums zwingend erforderlich. In höchstens vier Bereichen können die Anforderungen „teilweise erfüllt“ werden. Wenn die Anforderung in einem der acht Bereiche nicht erfüllt werden, dann gilt auch das Praktikum als nicht bestanden.			
		☐ bestanden	
		☐ nicht bestanden	

Berufspraktische Studien Institut Primarstufe | 06.2025

1) Kooperation

- ☐ hervorragend
☐ gut
☐ teilweise erfüllt
☐ nicht erfüllt

2) Beziehungsgestaltung

- ☐ hervorragend
☐ gut
☐ teilweise erfüllt
☐ nicht erfüllt

3) Klassenführung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)

- ☐ hervorragend
☐ gut
☐ teilweise erfüllt
☐ nicht erfüllt

4) Unterrichtsplanung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)

- ☐ hervorragend
☐ gut
☐ teilweise erfüllt
☐ nicht erfüllt

5) Kognitive Aktivierung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)

- ☐ hervorragend
☐ gut
☐ teilweise erfüllt
☐ nicht erfüllt

6) Adressatengerechte Differenzierung

- ☐ hervorragend
☐ gut
☐ teilweise erfüllt
☐ nicht erfüllt

7) Feedback und Beurteilung

- ☐ hervorragend
☐ gut
☐ teilweise erfüllt
☐ nicht erfüllt

8) Reflexion und Selbstmanagement

- ☐ hervorragend
☐ gut
☐ teilweise erfüllt
☐ nicht erfüllt

Beurteilungsformular Fokuspraktikum

Beurteilung Fokuspraktikum

Bei der Beurteilung des Fokuspraktikums steht neben allgemeinen Beurteilungskriterien der berufsbezogene Entwicklungsstand der Studierenden im Fokus. Bei der summarischen Einschätzung der Studierenden in den verschiedenen Beurteilungsbereichen kann auf das Formular „Einschätzungsbogen Fokuspraktikum“ zurückgegriffen werden. Der Entscheid, inwiefern die erforderlichen Standards in den acht Bereichen erfüllt wurden, entspricht einem Expert:innenurteil auf Basis differenzierter Kriterien und ist frei vom Anspruch einer kalkulatorischen Zusammenführung einzelner Indikatoren.

Student:in		Praxislehrperson(en)	
Praktikumsort		Dozent:in PH	
Klasse		Praktikumdauer	

Allgemeine Beurteilungskriterien	ja	nein	Anmerkungen
Präsenzpflicht und Standards gemäss Leitfaden wurden erfüllt.	☐	☐	
Ausserunterrichtliche Mitwirkung wurde erbracht.	☐	☐	
Absprachen und Termine wurden eingehalten.	☐	☐	

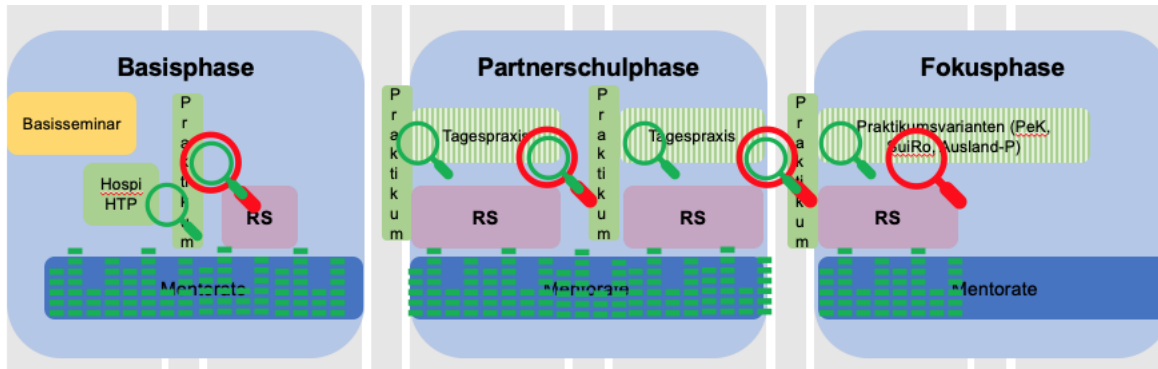
Berufsbezogene Beurteilungskriterien			
1) Kooperation	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
2) Beziehungsgestaltung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
3) Klassenführung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
4) Unterrichtsplanung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
5) Kognitive Aktivierung (Prädikat „gut“ zwingend erforderlich)	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
6) Adressatengerechte Differenzierung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
7) Feedback und Beurteilung	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		
8) Reflexion und Selbstmanagement	☐ hervorragend ☐ gut ☐ teilweise erfüllt ☐ nicht erfüllt		

Beurteilung Fokuspraktikum Das Praktikum gilt als bestanden, wenn die allgemeinen Beurteilungskriterien erfüllt sind und die Anforderungen in mindestens vier der acht berufsbezogenen Beurteilungsbereiche «gut» erfüllt wurden. In den Bereichen Klassenführung, Unterrichtsplanung und Kognitive Aktivierung ist das Erreichen des Prädikates «gut» für ein Bestehen des Praktikums zwingend erforderlich. In höchstens vier Bereichen können die Anforderungen «teilweise erfüllt» werden. Wenn die Anforderung in einem der acht Bereiche «nicht erfüllt» werden, dann gilt auch das Praktikum als nicht bestanden.			
			☐ bestanden ☐ nicht bestanden

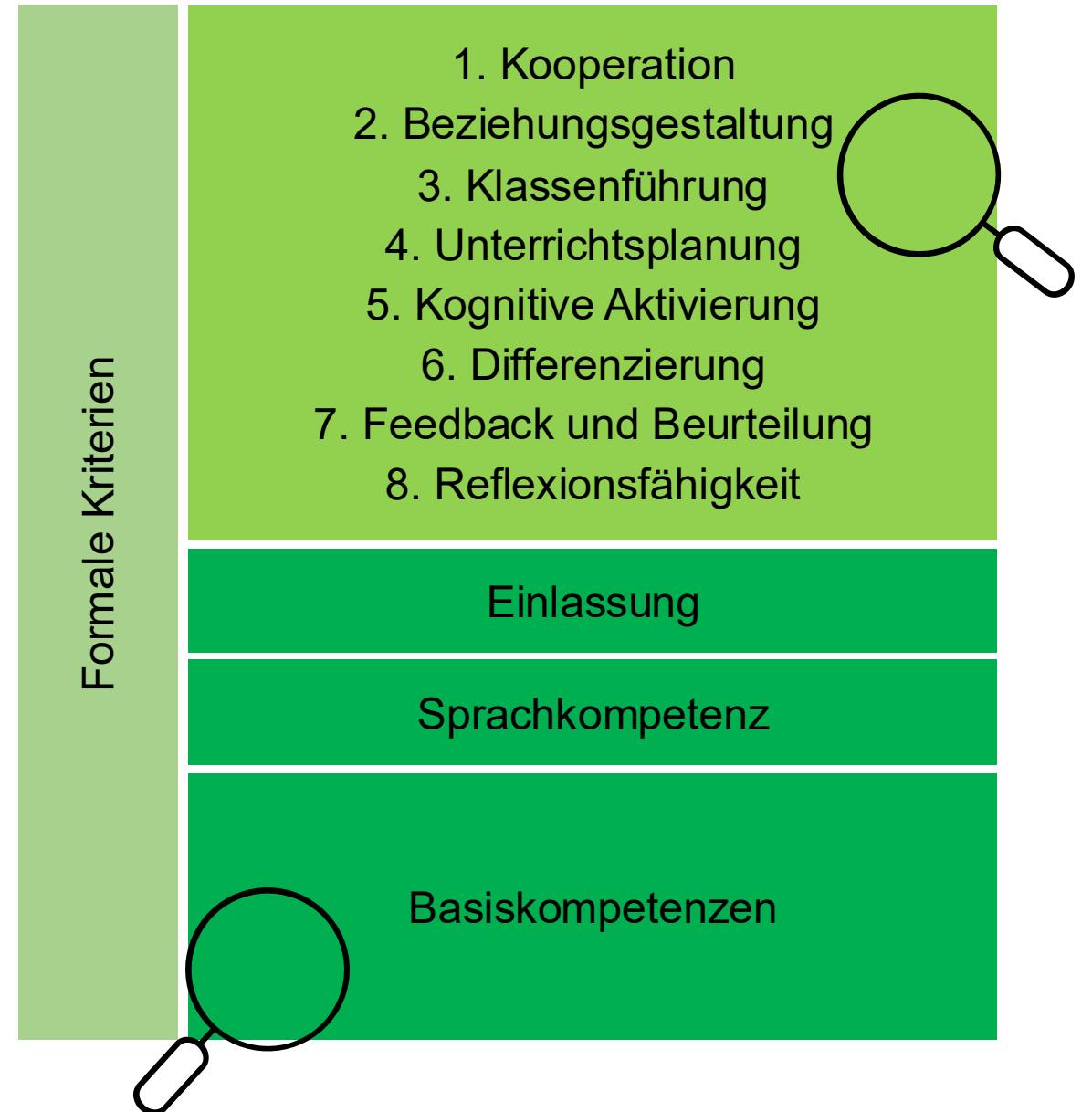
Berufspraktische Studien Institut Primarstufe | 06.2025

- Das Praktikum gilt als bestanden, wenn die die allgemeinen Kriterien erfüllt sind und die Anforderungen in **mindestens vier** berufsbezogenen Beurteilungsbereiche «gut» erfüllt werden.
- In den Bereichen **Klassenführung, Unterrichtsplanung und Kognitive Aktivierung** ist das Prädikat «gut» für ein Bestehen des Praktikums zwingend erforderlich.
- Werden die Anforderung in einem der acht berufsbezogenen Beurteilungsbereiche «nicht erfüllt», dann gilt auch das Praktikum als nicht bestanden.

Schlussbetrachtung



**Individuelle Expertise –
Geteilte Instrumente –
Kollegialer Austausch –
Perspektivenabgleich**



Lernbegleitung von Schüler:innen als berufliche Kompetenz angehender Primarlehrpersonen

Impulsbeitrag

Christian Hügli-Sassone

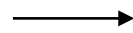
Gesamtschulleiter

Dozent Berufspraktische Studien & Professionalisierung

Lernbegleitung und Beurteilung von Studierenden

Beurteilungsbereiche:

- Beziehungsgestaltung
- Kognitive Aktivierung
- Differenzierung
- Feedback und Beurteilung



Lernbegleitung als berufliche Kompetenz:

Wie zeigt sich Lernbegleitung im Unterricht?

Wie zeigt sich Lernbegleitung als Kompetenz von (angehenden) Primarlehrpersonen?

Wie begleiten und fördern wir Studierende im Aufbau dieser Kompetenz?

Lernbegleitung und Beurteilung von Studierenden

Lernbegleitung:

- in der Fokusphase
- ein Teil der Unterrichtsqualität
- Grundsätze und Ausprägungen
- Aspekte der Umsetzung



Lernbegleitung als berufliche Kompetenz:

Wie zeigt sich Lernbegleitung im Unterricht?

Wie zeigt sich Lernbegleitung als Kompetenz von (angehenden) Primarlehrpersonen?

Wie begleiten und fördern wir Studierende im Aufbau dieser Kompetenz?

**Welche Erwartungen habe ich an meine Studierenden
betreffend der Lernbegleitung im Unterricht?
Was gelingt gut und wo sehe ich noch Entwicklungsbedarf?**

Austausch zu zweit oder in Kleingruppen

Lernbegleitung in der Fokusphase

Lernbegleitung:

- inhaltlicher Schwerpunkt
- in den Entwicklungszielen vorhanden
- in Beurteilungsbereichen verankert
- Leistungsnachweis der Studierenden

vgl. Leitfaden Fokusphase (PH FHNW, 2026a)

Analyse einer eigenen Lernbegleitung

- Fokus auf kommunikative Aspekte
- Tonaufnahmen mit Transkription
- Einbezug von Arbeitsmaterialien und Lernspuren
- Analyse anhand theoretischer Bezugspunkte
- Reflexion und Evaluation des eigenen Handelns

Lernbegleitung in den Entwicklungszielen

Entwicklungsziel 3:

*Die Studierenden unterstützen die Schüler:innen durch eine **lernförderliche Begleitung** und beurteilen ihre Leistungen anhand **formativer** sowie **summativer Lernstandserhebungen**.*

vgl. Leitfaden Fokusphase (PH FHNW, 2026a)

Aspekte aus den Entwicklungszielen

- Alltagsplanung (EZ 1)
- adaptiver Umgang mit Heterogenität (EZ 2)
- angemessene Differenzierung (EZ 2)
- lernförderliche Begleitung / formative Beurteilung (EZ 3)
- produktive Nutzung der Lernzeit (EZ 4)
- pädagogische Führung auf wertschätzende Weise (EZ 5)
- analysieren ihren Unterricht (EZ 7)

Lernbegleitung in der Beurteilung Fokuspraktikum

Beurteilungsbereiche:

- Beziehungsgestaltung
- Kognitive Aktivierung
- Differenzierung
- Feedback und Beurteilung

Ausgewählte Indikatoren

- zeigt Interesse für Anliegen, Bedürfnisse und Probleme der SuS.
- holt die Perspektive der SuS ein und bedenkt diese.
- aktiviert das Vorwissen der Lernenden.
- stellt Anschlussfähigkeit zu bereits erarbeiteten Inhalten her.
- schafft Verbindungen zur Lebenswelt der SuS.
- erkundigt sich nach Denkprozessen der SuS.
- erkennt Lernschwierigkeiten und erfasst deren Ursprung.
- unterstützt durch die gewählte Korrekturform den Lernfortschritt der SuS.
- unterstützt selbstständiges Arbeiten durch geeignete Hilfestellungen (Scaffolding).

vgl. Handreichung Beurteilung berufsbezogener Kompetenzen (PH FHNW, 2026b)

Lernbegleitung in der Unterrichtsqualität

Basisdimensionen:

- Kognitive Aktivierung
- Konstruktive Unterstützung und förderliches Klima
- Klassenführung und Strukturierung

(nach Klieme et al., zitiert nach Lipowsky, 2020, und Sliwka et al., 2022)

Konstruktive Unterstützung

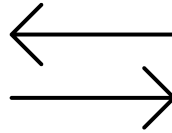
- emotionale und motivationale Unterstützung; wertschätzende Schüler-Lehrer-Beziehung
- in methodisch-didaktischer Hinsicht individuelle Lernbedürfnisse wahrnehmen und auf sie eingehen

(vgl. Sliwka et al., 2022)

Lernbegleitung: Konstruktive Unterstützung

fachlich

- Aufgaben und Impulse anpassen
- Lernprozesse strukturieren
- Scaffolding
- Modell- und Begriffsbildung
- ...



überfachlich

- emotionale und motivationale Kompetenz aufbauen
- Selbstwirksamkeit stärken
- Soziale Sicherheit und Vertrauen schaffen
- Lernpraktiken entwickeln
- ...

(nach Trautwein et al., 2022; Sliwka et al., 2022, erweitert)

Lernbegleitung: Grundsätze

- findet fortlaufend statt
 - verbal, nonverbal, paraverbal
 - Anschluss an subjektive Voraussetzungen
 - kognitiv, motivational und emotional
 - lösungsfokussiert und ressourcenorientiert
- Man kann nicht nicht kommunizieren (Watzlawick et al., 1985)
 - Mimik, Gestik, Blickkontakt, Tonfall wirken in Resonanz
(vgl. u. a. Breuninger und Schley, 2019; Vogel und Gleich, 2018; Watzlawick et al., 1985)
 - Lernbegleitung knüpft an die subjektiven Theorien, kognitive Landkarten, Skripts der Lernenden an und differenziert diese
(vgl. u. a. Rüttimann und Hüppi, 2010; Prenzel et al., 2002; Helmke, 2014)
 - Lernbegleitung wirkt in verschiedenen Aspekten des Lernens
(vgl. u. a. Storch, 2009; Kuhl, 2010; Helmke, 2014)
 - Lernbegleitung ist an Ressourcen, Ausnahmen und der Zukunft orientiert – anstatt an Defiziten und Problemen
(vgl. u. a. de Shazer, 2010; Steiner und Berg, 2013; Storch et al., 2012; Berg und Shilts, 2005; Eschelmüller, 2007)

Lernbegleitung: Ausprägungen

geplant



situativ

einzel



Gruppe/Klasse

mit Eltern



ohne Eltern

von LP initiiert



von SuS initiiert

reflexiv



präflexiv

methodisch-
didaktisch



emotional-
motivational

fachlich



überfachlich

im Rahmen des
Unterrichts



ausserhalb des
Unterrichts

mit
Beurteilungsaspekt



ohne
Beurteilungsaspekt

regelmässig



bei Bedarf

explizit



implizit

Feedback



Coaching

Aspekte von Lernbegleitung als berufliche Kompetenz

**Professionelle
Haltung und
Beziehung gestalten**

*Wie begegne ich den
Lernenden?*

**Lernprozesse
dialogisch
begleiten**

*Wie führe ich
Gespräche?*

**Lernen sichtbar
machen und
fördern**

*Wie erkenne ich
Fortschritt?*

**Lernbegleitung
professionell
weiterentwickeln**

*Wie entwickle ich
meine Kompetenz?*

Professionelle Haltung und Beziehung gestalten

- pädagogischer Haltung entscheidend, nicht eine einzelne Methode
- Ressourcenorientierung
- Wahrnehmung und Perspektivenwechsel vor Wertung
- Wertschätzung und Einfühlungsvermögen

(vgl. u. a. de Shazer, 2010; Steiner und Berg, 2013; Storch et al., 2012; Berg und Shilts, 2005; Breuninger und Schley, 2019; Anderegg, 2015; Schwarz, Schratz und Westfall-Greiter, 2013; Eschelmüller, Kummer Wyss und Baeriswyl, 2020)

Unterricht: Situation akzeptieren, Bedürfnisse erkennen, Potenziale nutzen, intuitiv verstehen, z. B. Beziehungslernen (Breuninger und Schley, 2019)

Reflexion: Haltungen, Erwartungen und Interaktionen z. B. Vignetten (Schwarz, Schratz, Westfall-Greiter, 2013; Anderegg, 2015)

Qualität: Wertschätzung, Einfühlungsvermögen als Qualitätsmerkmal des Lernklimas (Qualitätsmerkmale VSA Solothurn, 2015)

Lernprozesse dialogisch begleiten

- Konstruktive Unterstützung
- lösungsorientierte Gesprächsführung
- Ressourcen- und Zukunftsorientierung
- Aktives und empathisches Zuhören
- Anschluss an subjektive Konzepte

(vgl. u. a. Lipowsky, 2020; Trautwein et al., 2022; Rüttimann und Hüppi, 2010; Hess und Lipowsky, 2020; de Shazer, 2010; Steiner und Berg, 2013; Storch et al., 2012; Scharmer und Käufer, 2008; Eschelmüller, Kummer Wyss und Baeriswyl, 2020)

Unterricht: Scaffolding; Oasengespräche, Lerngespräche, Skalierungen (de Shazer; Steiner; Berg), Annäherungsziele, Mottoziele (Storch et al., 2012)

Reflexion: Intervision; Videoanalysen (z.B. Rüttimann und Hüppi, 2010)

Qualität: Kommunikation, Lernprozesseinblick (Landwehr, 2018), Basisdimensionen Unterrichtsqualität (Klieme et al., nach Lipowsky, 2020, und Sliwka et al., 2022).

Lernen sichtbar machen und fördern

- systematische Beobachtung von Lernprozessen
- differenzierte Lernnachweise
- Feedbackformen
- formative Beurteilung
- Selbst- und Peereinschätzung

(u. a. Lipowsky, 2020; Käfer et al., 2021; Lötscher und Roos, 2023; Hattie, Beywl und Zierer, 2013; VSA, 2012; VSA, 2016; Eschelmüller, Kummer Wyss und Baeriswyl, 2020)

Unterricht: Portfolio und Kompetenzraster zur Selbst- und Fremdbeurteilung (Volksschulamt Kanton Solothurn 2012; Volksschulamt Kanton Solothurn 2016)

Reflexion: wertfreies Beobachten und Analyse von Lernnachweisen (Eschelmüller et al., 2020)

Qualität: Beurteilung dokumentierter Beobachtungen, Einbezug in Selbstbeurteilung (Volksschulamt Kanton Solothurn, 2015)

Lernbegleitung professionell weiterentwickeln

- integraler Bestandteil des schulischen Berufsauftrags
- systematische Reflexion des eigenen Handelns
- subjektive Theorien und Überzeugungen differenzieren
- Schlüsselereignisse und Fallbeispiele

(vgl. Forneck et al., 2009; Rüttimann und Hüppi, 2010; VSL SO, LSO, VSA und VSEG, 2021; Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft, 2025; Eschelmüller, Kummer Wyss und Baeriswyl, 2020)

Unterricht: Co-Planning und Co-Teaching, Multiprofessionelle Zusammenarbeit, Pädagogische Teams

Reflexion: Intervision, Fallarbeit und theoriegeleitete Reflexion, Denkmuster reflektieren (u. a. Eschelmüller, Kummer Wyss und Baeriswyl, 2020)

Qualität: Wirksamkeit reflektieren (u. a. Landwehr, 2018)

Lernbegleitung von Schüler:innen als berufliche Kompetenz angehender Primarlehrpersonen

- Lernbegleitung im Unterricht einplanen
- Lernbegleitung der Studierenden wahrnehmen
- Beobachtungen einordnen und theoriegeleitet analysieren
- Professionelles Handeln, Haltungen und Überzeugungen gemeinsam mit Studierenden reflektieren
- eigene Kompetenz kontinuierlich weiterentwickeln

Lernbegleitung ist keine einzelne Methode, sondern eine berufliche Kompetenz, die Haltung, Beziehung, Kommunikation, Lerndiagnostik, Feedback und Reflexion verbindet.

Praxislehrpersonen beurteilen Studierende nicht nur; Praxislehrpersonen sind Vorbilder der Lernbegleitung der Schüler:innen wie auch der Studierenden.

LITERATUR 1/2

Anderegg, Nils (2015): Lernseitige Perspektiven auf Unterricht. Online unter: <https://www.researchgate.net/publication/275640968> [Zugriff: 09.08.2026].

Berg, Insoo Kim und Shilts, Lee (2005): Der WOWW-Ansatz. Handbuch für lösungs(er)schaffende Strategien im Unterricht. Winterthur: Selbstverlag ZLB.

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft (2025): Handreichung zu Berufsauftrag und Arbeitszeit der Lehrpersonen des Kantons Basel-Landschaft – Primarstufe, Musikschule und Logopädie. Liestal: Kanton Basel-Landschaft. Online unter: Handreichung Berufsauftrag Primar- und Musikschule [Zugriff: 09.08.2026].

Breuninger, Helga und Schley, Wilfried (2019): Beziehung und Leistung. Potenzialentfaltung braucht den Potenzialblick. intus³.

Eschelmüller, Michele (2007): Lerncoaching. Vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter. Grundlagen und Praxishilfen. Bern: schulverlag blmv AG.

Eschelmüller, Michele; Kummer Wyss, Annemarie und Baeriswyl, Franz (2020): Lerncoaching im Unterricht. Gesamtkonzeption und Praxis. Bern: Schulverlag plus.

Forneck, Hermann; Messner, Helmut und Vogt, Frieda (2009): Entwicklung von Professionalität in den berufspraktischen Studien. In: Forneck, Hermann; Düggeli, Albert; Künzli David, Christine; Linneweber-Lammerskitten, Helmut; Messner, Helmut und Metz, Peter (Hrsg.): Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern. Orientierungsrahmen für die Pädagogische Hochschule FHNW. Bern: hep Verlag, S. 169–182.

Hattie, John; Beywl, Wolfgang und Zierer, Klaus (2013): Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von «Visible Learning». Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Helmke, Andreas (2014): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. 5., überarbeitete Auflage. Seelze: Klett-Kallmeyer.

Hess, Miriam und Lipowsky, Frank (2020): Zur (Un-)Abhängigkeit von Oberflächen- und Tiefenmerkmalen im Grundschulunterricht. Fragen von Lehrpersonen im öffentlichen Unterricht und in Schülerarbeitsphasen im Vergleich. In: Praetorius, Anna-Katharina; Grünkorn, Juliane und Klieme, Eckhard (Hrsg.): Empirische Forschung zu Unterrichtsqualität. Theoretische Grundfragen und quantitative Modellierungen. 1. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 117–131.

Käfer, Julia; Herbein, Evelin und Fauth, Benjamin (2021): Formatives Feedback im Unterricht. Reihe Wirksamer Unterricht, Band 5. Stuttgart: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW).

Kuhl, Julius (2010): Lehrbuch der Persönlichkeitspsychologie. Motivation, Emotion und Selbststeuerung. Göttingen: Hogrefe.

Landwehr, Norbert (2018): Kompetenzorientierter Unterricht. Orientierungsraster für die Schulentwicklung und Schulevaluation an den Volksschulen. Windisch: Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule.

Lipowsky, Frank (2020): Unterricht. In: Wild, Elke und Möller, Jens (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. 3., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin: Springer, S. 69–118.

Lötscher, Hanni und Roos, Markus (2023): Grundlagen kompetenzorientierter Beurteilung. In: Lötscher, Hanni; Naas, Marcel und Roos, Markus (Hrsg.): Kompetenzorientiert beurteilen. 2. Auflage. Bern: hep Verlag, S. 17–116.

Pädagogische Hochschule FHNW (2026a): Leitfaden Fokusphase für Studierende, Praxislehrpersonen, Reflexionsseminarleitende und Mentorierende. Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung, Institut Primarstufe. Version vom 11.06.2026. . Online unter: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokuspraktikum/> [Zugriff: 09.08.2026].

LITERATUR 2/2

Pädagogische Hochschule FHNW (2026b): Beurteilung berufsbezogener Kompetenzen im Fokuspraktikum – Handreichung für Praxislehrpersonen und Dozierende am Institut Primarstufe. Berufspraktische Studien, Institut Primarstufe. . Online unter: <https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-prim/fokuspraktikum/> [Zugriff: 09.08.2026].

Prenzel, Manfred; Seidel, Tina; Lehrke, Manfred; Rimmel, Rolf; Duit, Reinders; Euler, Manfred; Geiser, Helmut; Hoffmann, Lore; Müller, Christian und Widodo, Ari (2002): Lehr-Lernprozesse im Physikunterricht – eine Videostudie. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 45, S. 139–156.

Rüttimann, Dieter und Hüppi, Hans-Martin (2010): Erfolgreich kommunizieren. Regeln und Beispiele zur Gesprächsführung in der Schule. Köln: Carl Link.

Scharmer, C. Otto und Käufer, Katrin (2008): Führung vor der leeren Leinwand. In: OrganisationsEntwicklung. Zeitschrift für Unternehmensentwicklung und Change Management, Nr. 2, S. 4–11.

Schwarz, Johanna F.; Schratz, Michael und Westfall-Greiter, Tanja (2013): Was sich zeigt und wie. Lernseits offenen Unterrichts. In: Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung, 2, S. 9–20.

de Shazer, Steve (2010): Der Dreh. Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. Heidelberg: Carl-Auer.

Sliwka, Anne; Klopsch, Britta und Dumont, Hanna (2022): Konstruktive Unterstützung im Unterricht. Reihe Wirksamer Unterricht, Band 3. Stuttgart: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW).

Steiner, Therese (2013): Jetzt mal angenommen... Anregungen für die lösungsfokussierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Heidelberg: Carl-Auer.

Steiner, Therese und Berg, Insoo Kim (2013): Handbuch lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern. Heidelberg: Carl-Auer.

Storch, Maja (2009): Motto-Ziele, S.M.A.R.T.-Ziele und Motivation. In: Birgmeier, Bernd (Hrsg.): Coachingwissen. Denn sie wissen nicht, was sie tun? Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 183–205.

Storch, Maja; Krüsi, Daniela und Diedrichs, Astrid (2012): Durchstarten mit dem neuen Team. Aufbau einer ressourcenorientierten Zusammenarbeit mit Verstand und Unbewusstem. Bern: Hans Huber.

Trautwein, Ulrich; Sliwka, Anne und Dehmel, Alexandra (2022): Grundlagen für einen wirksamen Unterricht. Reihe Wirksamer Unterricht, Band 1. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW).

Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL SO); Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO); Volksschulamt Kanton Solothurn (VSA) und Verband der Einwohnergemeinden Kanton Solothurn (VSEG) (2021): Berufsauftrag für die Lehrpersonen der Volksschule. Solothurn. Online unter: Berufsauftrag für die Lehrpersonen der Volksschule [Zugriff: 09.08.2026].

Vogel, Ines C. und Gleich, Uli (2018): Non- und paraverbale Kommunikation. In: Vogel, Ines C. und Welzenbach-Vogel, Ines C. (Hrsg.): Kommunikation in der Schule. 2., aktualisierte Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 35–54.

Volksschulamt Kanton Solothurn (2012): fördern und fordern. Schülerinnen- und Schülerbeurteilung in der Volksschule. Solothurn: Volksschulamt.

Volksschulamt Kanton Solothurn (2015): Qualitätsmerkmale für die Arbeit der Lehrperson. Solothurn: Volksschulamt.

Volksschulamt Kanton Solothurn (2016): Kompetenzorientiert fördern und beurteilen. Autorin: Regina Kuratle. Solothurn: Volksschulamt.

Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H. und Jackson, Don D. (1985): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 7., unveränderte Auflage. Bern/Stuttgart/Wien: Verlag Hans Huber.

Resümee

Workshops:

- Transferüberlegungen zu Lernbegleitung im eigenen Unterricht
- Transferüberlegungen zur eigenen Ausbildungspraxis bzgl. Lernbegleitung
- Kriteriengestützter Austausch zur Einschätzung der eigenen Studierenden